

ihm einen Milchkübel voll garstiger Mistjauche in den Leib; das nannte man einen „schwedischen Trunk“. Dadurch zwang man den Knecht, meinen Vater, meine Mutter und unsere Ursele zu verraten.

Nun fing man an, an die Stelle der Feuersteine die Daumen meiner Mutter und Schwester auf die Pistolen zu schrauben. Einen gefangenen Bauern steckten die Kürassiere in den Backofen und machten ein Feuer unter ihm an. Einem anderen legten sie ein Seil um den Kopf und drehten es mit einem Stock zusammen, sodaß dem Unglücklichen das Blut aus Mund, Nase und Ohren floß. Meinen Vater setzten sie an ein Feuer, banden ihn, daß er weder Hände noch Füße regen konnte. Dann rieben sie seine Fußsohlen mit angefeuchtem Salze ein, das ihm unsere alte Geiß wieder ablecken mußte. Das kigelte ihn so, daß er hätte zerbersten mögen. Unter solchen Schmerzen bekannte mein Vater, wo er seinen Schatz vergraben hatte.

Ich kam in den Stall zu unserer Magd, die aber so zugerichtet war, daß ich sie zuerst nicht erkannte. Sie sprach mit schwacher Stimme zu mir: „O, Bub, lauf weg, sonst werden dich die Reiter mitnehmen! Mach, daß du davon kommst, du siehst wohl, wie es so übel“ Mehr konnte sie nicht sagen. Es gelang mir, in den Wald zu entspringen.

3. Ein Gefecht zwischen Reitern und Bauern.

Ich kam zu einem Einsiedler. Bei ihm lernte ich beten. Der Einsiedler schrieb mir ein Alphabet auf Birkenrinde, nach dem Druck gebildet. Als ich die Buchstaben kannte, lernte ich buchstabieren, lesen und endlich besser schreiben, als es der Einsiedler selbst konnte, während ich anfangs in allen Dingen sehr einfältig war, weshalb mich der Einsiedler ja Simplizissimus (d. h. der Einfältige) nannte. — Zwei Jahre ungefähr, nämlich bis der Einsiedler gestorben war, blieb ich im Walde. Da regte sich in mir die Begierde, die Welt zu beschauen. Ich gedachte, zu dem Pfarrer zu gehen, der etwa 3 Meilen Weges von unserer Hütte wohnte. Der Pfarrer hatte uns allerlei Hausrat geliehen und mit Salz versorgt. Von ihm begehrte ich Rat, wie ich mich nach Einsiedlers Tode verhalten sollte und ging zu dem Zwecke seinem Dorfe zu.